

»Europa steht vor Schicksalswahl«

Micha Heitkamp ist Gastredner bei der Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins

Espelkamp (JP). Die Europawahl am 26. Mai und die Kommunalwahl 2020 haben die Sozialdemokraten des Ortsvereins Espelkamp während der Jahreshauptversammlung im Bürgerhaus beschäftigt. Der Europaparlamentskandidat Micha Heitkamp hat zu Beginn eine Rede zum Thema »Zukunft Europa – machbar? « gehalten.



GASTREDNER MICHA HEITKAMP

»Ich glaube, dass Europa insgesamt vor einer Schicksalswahl steht«, sagte Heitkamp. »Europa muss sich entscheiden, ob es die große europäische Idee weiter entwickeln wird oder ob wir zulassen, dass der Nationalismus zurückkehrt. Ich glaube aber nicht, dass dies eine Entscheidung ist, die einzig und allein bei dieser Europawahl entschieden wird. Ich glaube, dass auch die Kommunalwahl im kommenden Jahr entscheidend sein wird.« Heitkamp betonte, dass man als Partei Haltung gegen den zunehmenden Rechtsruck in der Gesellschaft einnehmen müsse und lobte das Engagement von den Bürgern in der Region, die gegen Rechtspopulismus auf die Straße gehen.

Die Europäische Union müsse auch in der Verkehrspolitik mehr Verantwortung übernehmen, sprach er ein weiteres Thema an. Mit Blick auf die Deutsche Bahn kritisierte er, es könne nicht sein, dass die Bahn am Ende nur darauf aus sei, Gewinne einzufahren und sich auf die Strecken konzentriere, die die meisten Gewinne versprechen.

»Viele Menschen sagen mir, hier stimmt etwas nicht mehr«, sagte Heitkamp und sprach die Themen Altersvorsorge, die Verkehrsinfrastruktur und Mängel beim baulichen Zustand von Schulen als häufig genannte Probleme an.

»Ich weiß gar nicht, ob die vielen Sorgen immer überall so zutreffen. Aber diese Stimmung ist da. Genau da müssen wir jetzt im Europawahlkampf ansetzen«, sagte er und betonte, dass der Weg zurück zum Nationalstaat der falsche Weg sei. In der SPD stecke richtig Leben, so der 28-Jährige. Die Stärke der Partei sei, dass sie eine Mitgliederpartei ist. »Überall in Ostwestfalen-Lippe gibt es Sozialdemokraten, die sich zusammensetzen, die gemeinsam über Politik diskutieren und sich einbringen wollen«, sagte Heitkamp.

Günter Fröhlich referierte zum Schwerpunktthema »Wohnen und Leben in Espelkamp«. »Letztendlich geht es darum, dass wir hier bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellen und damit die Lebensqualität für jeden Einzelnen sicherstellen«, sagte Fröhlich.

Der Arbeitskreis habe bereits einige Lösungsvorschläge erarbeitet, um Probleme wie fehlendes Bauland anzugehen. So schlägt der Arbeitskreis die Entwicklung eines Konzeptes zur Wohnraumverdichtung vor. Auch die Weiterentwicklung der Ortschaften und eine Stärkung der Kernstadt wurden angesprochen.
